

stimmung.) Und schließlich darf ich Ihnen sagen — und damit werde ich ganz privat —: Wenn ein Haus wie das meine nur von Familienmitgliedern geführt wird, und zwar von einer ganzen Reihe, nämlich sechs — wir sind unsere eigenen Prokuristen —, dann kann wohl nicht von Großkapitalismus die Rede sein. Ich bin Ihnen dieses Bekenntnis schuldig, denn ich lege Wert darauf, daß auch Sie mich ganz kennenlernen, nachdem ich beanspruche, nochmals Ihr Vertrauen zu bekommen. Ich lege aber auch Wert darauf, zu gleicher Zeit erneut zu betonen, daß ich — und das ist mein Hauptbekenntnis — Ehrenmitglied des Vereins für deutliche Aussprache bin, (Große Heiterkeit) und darauf hinzuweisen, daß dieser Verein deshalb so sympathisch ist, weil er nämlich nirgends eingetragen ist, (Heiterkeit) und ich halte es für gut, wenn man insolgedessen an dieser Stelle sich dazu bekennt.

Für meine neuen Mitarbeiter, die Ihnen hier vorgeschlagen sind, aber möchte ich Ihnen sagen: Wir haben uns gestern kurz besprochen, und wir sind uns darin einig gewesen, daß wir hier wirkliche Kameradschaft in dem Sinne verwirklichen wollen, alles zu tun, um dem Buchhandel den Weg freizumachen in eine hoffentlich bessere Zukunft.

Eingedenk dieser Worte bitte ich Sie, zu dem in Ihren Händen befindlichen Antrage Stellung zu nehmen. Ich frage, ob jemand das Wort dazu wünscht. — Es wünscht niemand das Wort. Ich schreite zur Abstimmung. Wer gegen den verlesenen Antrag ist, der möge sich vom Plaze erheben. — Es erhebt sich niemand. Damit ist der Aktionsauschuß einstimmig angenommen. (Stürmischer Beifall.) (Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen

Der Aktionsauschuß des Börsenvereins hat am 7. und 8. Juni zum ersten Mal nach Kantate getagt. Die Sitzung bot Gelegenheit, die wesentlichen, den Gesamtbuchhandel berührenden Fragen zu beraten und sich hierdurch Überblick zu verschaffen.

An erster Stelle der Tagesordnung stand die Überprüfung der Gleichschaltung in den angeschlossenen Fach-, Kreis- und Ortsvereinen. Sie kann im großen und ganzen als durchgeführt angesehen werden. Der Verkehr mit den angeschlossenen Verbänden wird sich in Zukunft in der Form abspielen, daß dem Aktionsauschuß gegenüber vertretungsberechtigt eine einzige Person ist, welche sich vom Vorstand des in Betracht kommenden Vereins mit den erforderlichen Vollmachten versehen lassen muß. Bei Besprechung besonderer sachlicher Fragen behält sich der Aktionsauschuß die Zuziehung einzelner sachkundiger Personen vor. Aus solcher Regelung wird sich eine wesentliche Beschleunigung und damit Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs der buchhändlerischen Organisationen ergeben.

Wesentliche Punkte der Beratung waren: Die Eingliederung des Gesamtbuchhandels in den berufsständischen Aufbau, die Konzeptionierung des Gesamtbuchhandels und die Neufassung des § 11 der buchhändlerischen Verkaufsordnung. Der Aktionsauschuß hofft, diese Neufassung, die in ihren Grundzügen bereits feststeht, nach Besprechung mit einigen weiteren Stellen baldigst vorlegen zu können. Die beiden an erster Stelle genannten Punkte bedürfen dagegen noch weiterer eingehender Untersuchung und Prüfung.

Im Anschluß an die Besprechung im Aktionsauschuß beschäftigte sich ein besonderer Ausschuß mit den Verhältnissen im Leihbüchereigewerbe. Das Ergebnis dieser Besprechung wird durch besondere Verlautbarung in der heutigen Börsenblatt-Nummer bekanntgegeben.

Hundert Jahre Piloty & Coehle, München. — Auf ein hundertjähriges Bestehen blickt Mitte Juni die Kunst- und Verlagsanstalt von Piloty & Coehle in München zurück. Sie wurde 1833 durch den Maler Ferdinand Piloty, geb. 1786 zu Homburg in der Pfalz, und den Lithographen Joseph Coehle, geb. 1807 zu Regensburg, gegründet. Ziel des jungen Unternehmens war zunächst die durch Allerhöchste Ermächtigung König Ludwigs I. von Bayern genehmigte lithographische Reproduktion und Herausgabe der Bilder der kgl. Gemäldesammlungen von München und Schleißheim. Unter Mitwirkung des Lithographen Joh. Wölffle und anderer Künstler wurde dieses großartige, auf 320 Blätter angelegte Werk sogleich tatkräftig in Angriff genommen. Nachdem Coehle 1840 verstorben und auch Piloty am 9. Januar 1844 einem Schlagflusse erlegen war, übernahm Coehles Bruder Peter, geb. 1799, die technische Führung der Anstalt, während sich zwei Söhne Pilotys, der nachmalige Akademie-

direktor Carl v. Piloty und dessen Bruder Ferdinand der künstlerischen Leitung annahmen. Durch künstlerisches Streben, Verbesserung der technischen Hilfsmittel und Heranbildung junger talentvoller Künstler erwarb sich die Firma rasch Weltruf. — Im Jahre 1862 übernahmen Johann Coehle, kgl. topographischer Kupferstecher, und dessen Sohn Adolf die Leitung, zu einer Zeit, als die Photographie alle künstlerischen Reproduktionsarten schwer beeinträchtigte. Diesem Umstande Rechnung tragend, gewann man den Hofphotographen Joseph Albert zum Teilhaber, der den Pilotyschen Geschäftsanteil übernahm. 1869 wurde das große Pinakothekwerk nach sechs- und dreißigjähriger, ununterbrochener Arbeit ohne jede Subvention vollendet. Außer diesem brachte die Firma an größeren Unternehmungen das dem König Ludwig I. von Bayern von den deutschen Künstlern 1850 gewidmete Album auf 171 Blättern, ferner die »Schönheitengalerie« der kgl. Residenz zu München, 38 Blätter in Stahlstich, sodas ihr Verlagskatalog schließlich Werke von 300 Künstlern mit über 2500 Nummern enthielt. Unter der Leitung Johann und Adolf Coehles, von denen letzterer 1880 Alleinbesitzer des Hauses wurde, wurden erstmalig auch verschiedene hervorragende kartographische Werke veröffentlicht. Am 1. August 1890 trat Adolf Coehle die Anstalt mit ihrem Gesamtverlag und allen Rechten an die Besitzer der Hof- und Universitätsdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn in München, Karl und Ludwig Wolf, käuflich ab. Im Sinne ihrer Vorgänger legten diese besonderen Wert auf die Ausgestaltung der kartographischen Abteilung und es gelang ihnen, durch Neuansgabe der großen amtlichen Karte der Verkehrsanstalten von Bayern, durch den Erwerb des Verlags der Veröffentlichungen der Geologischen Landesuntersuchung des Bayerischen Oberbergamtes und durch Schaffung einer Reihe von schulkartographischen Werken (Schulatlanten und Wandkarten) sich zum ersten Unternehmen dieser Art in Bayern emporzuarbeiten. Seit dem Jahre 1909, in dem Kommerzienrat Ludwig Wolf verstarb, führt dessen Sohn, Herr Ludwig Wolf jr., unterstützt durch seinen Bruder Fritz Wolf, die Geschäfte in umsichtiger und tatkräftiger Weise fort, bemüht, der Firma den alten, ausgezeichneten Ruf zu erhalten.

Reichsverband Deutscher Schriftsteller. — Zur Schaffung eines alle deutschen Schriftsteller zusammenfassenden Verbandes, der die bisherige Spaltung in verschiedene Berufsvereine überbrücken soll, wurde von Intendant Götz Otto Stoffregen, Intendant Friedrich Arenhövel, Hans Caspar von Zobeltitz, Hans Heinz Mantau-Sadila, Hofrat Arthur Rehbein, Hans Richter und Dr. Albert Sergel in Anwesenheit und unter Zustimmung von Vertretern des Verbandes der Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten der »Reichsverband Deutscher Schriftsteller« gegründet. Von den Gründern gehören die Herren Stoffregen, Arenhövel, von Zobeltitz und Mantau-Sadila dem Hauptvorstand des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller, Richter dem Verband Deutscher Erzähler, Rehbein dem Deutschen Schriftstellerverein, Sergel dem Kartell Pyrischer Autoren an. Den Vorsitz des nunmehr neu gegründeten »Reichsverbandes Deutscher Schriftsteller« übernimmt Götz Otto Stoffregen.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 15. Juni begeht Herr Fritz Knapp den 25. Jahrestag seiner Zugehörigkeit zu den Firmen J. Bensheimer, Verlagsbuchhandlung und Mannheimer Vereinsdruckerei in Mannheim. Im Jahre 1908 aus dem Verlag für Innendekoration (Koch, Darmstadt) nach Mannheim berufen, übernahm Knapp die Expedition der im Verlage der Mannheimer Vereinsdruckerei erscheinenden Neuen Badischen Landes-Zeitung. Später kam er auch mit dem Buchverlag wieder in engste Verührung. Zähne unverdroffene Arbeit vereint mit Energie und großem Weitblick waren und sind heute noch hervorragende Eigenschaften des damaligen neuen Expeditionsvorstands. Sie waren es auch, die Knapp bald zum ersten Mitarbeiter und Vertrauten der Geschäftsleitung werden ließen.

Inhaltsverzeichnis

- Bekanntmachungen: Aktionsauschuß des B.-B. betr. Eintritt des Herrn Dr. Langenbacher in die Geschäftsstelle des B.-B. S. 433; betr. Adolf Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft. S. 433; betr. das deutsche Leihbüchereiwesen. S. 434 / Bekanntmachungen der Fachgruppe: »Das deutsche Leihbüchereiwesen«. S. 434.
- Stenographischer Bericht über die Verhandlungen der Hauptversammlung des B.-B. am 14. Mai 1933. S. 434.
- Kleine Mitteilungen S. 440: Der Aktionsauschuß des Börsenvereins / Hundert Jahre Piloty & Coehle, München / Reichsverband Deutscher Schriftsteller.
- Personalnachrichten S. 440: Jubiläum F. Knapp, Mannheim.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: G. Friedrich Naab. — Samml. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweeg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/76.